

Zarathustra und Fidelio auf der Zugspitze und in der Klamm

Das Programm des Strauss-Festivals in Garmisch-Partenkirchen

VON GABRIELE LUSTER

„Humanitas.Mensch“ ist das Richard-Strauss-Festival 2020 in Garmisch-Partenkirchen (19. bis 28. Juni) überschrieben. Mit „Humanitas“ will Festivalchef Alexander Liebreich an Richard Strauss' Wertschätzung der humanistischen Bildung erinnern und mit dem Zusatz „Mensch“ an die Verantwortung eines jeden Künstlers im Hier und Jetzt gemahnen. Auch im dritten Jahr seiner Amtszeit konzentriert sich Liebreich nicht allein aufs kompositorische Schaffen von Strauss, sondern sieht den Komponisten (gemäß eigener Auffassung) zudem als Kapellmeister und Festival-Initiator (Salzburg). Deshalb gruppiert er zu Strauss' Werken Musikstücke unterschiedlicher Kollegen – von Mozart bis hin zum Pop mit der Band The Erlkings an der Kandahar (Talstation Kreuzeckbahn).

Zum Beethoven-Jahr geht es in zwei Symposien des Richard-Strauss-Instituts um „Beethoven und Strauss im Gespräch“. Die einzige Oper des Bonner Jubilars, „Fidelio“, wird zweimal im Kongresshaus aufgeführt. Liebreich leitet die semi-szenische Produktion mit der Akademie für Alte Musik Berlin und den Solisten Johanna



Zugspitzkonzert – heuer mit Víkingur Ólafsson. SAMMY HART

Winkel (Leonore), Sebastian Kohlhepp (Florestan), Shenyang (Pizarro) und Jan Martini (Rocco).

Natürlich setzt das Festival neben einem Meisterkurs mit Chen Reiss und „Rising Stars“ erneut auf die besonderen Örtlichkeiten: Im Innenhof von Kloster Ettal lassen sich Strauss' „Heldenleben“ und Schumanns Klavierkonzert mit Pianist Víkingur Ólafsson genießen. Der Isländer wagt sich auch hoch hinaus und spielt beim Zugspitzkonzert (mit Dinner) Werke von Strauss, Debussy, Mussorgsky und Rameau. Weniger um das Event geht es Liebreich bei diesen Konzerten oder den „Musikalischen Wanderungen“, etwa mit Bläserklängen in der Partnachklamm, als darum, dass die großartige Natur für Strauss eine wichtige Rolle in seinem

Schaffen spielte: „Hören Sie nur ‚Zarathustra‘, ‚Heldenleben‘ oder ‚Tod und Verklärung‘... Es geht eigentlich immer um eine Apotheose der Natur“, resümiert der Dirigent. Auf Schloss Elmau wird Steven Isserlis die Urfassung von Strauss' Cello-Sonate spielen und Marlis Petersen einen Liederabend gestalten. Zum Künstlergespräch mit Konstantin Wecker lädt man in die neue Bar Cuatro Hombres.

Dass die Ratsmitglieder der vom Wintersport geprägten Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen sich parteiübergreifend zur Fortsetzung des seit jeher auf schwankenden Beinen stehenden Festivals bekannten, freut Liebreich ebenso wie die Bürgermeisterin Sigrid Meierhofer. Sie erhoffen sich durch die angestrebte neue Rechtsform (gemeinnützige GmbH) Kontinuität und Planungssicherheit. Heuer fließt zu den 330 000 Euro der Marktgemeinde und den 170 000 Euro des Freistaates ein Batzen aus Berlin – zum Beethoven-Jahr. Sponsoren und Konzerteinnahmen ergänzen den Eine-Million-Euro-Etat.

Der Vorverkauf

hat gerade begonnen; info@gap-ticket.de oder info@muenchenticket.de.